

Forschungsbarometer

3,35 Prozent Rekord bei Forschungsquote



2024 investierte Österreich 16,1 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung. Das ist mit 3,35 Prozent des BIP ein neuer Höchstwert. Der Staat finanzierte rund ein Drittel der F&E-Ausgaben – darunter über 1,1 Milliarden Euro aus der Forschungsprämie. Seit 2014 liegt Österreich konstant über dem EU-Ziel von 3 Prozent.

Quelle: [Forschungsquote 2024 bei 3,35 %: In Österreich wurden insgesamt 16,1 Mrd. Euro für Forschung ausgegeben](#)

Top 3 in Europa Testzentrum für grünen Wasserstoff

Die TU Graz eröffnete das erste universitäre Elektrolyse-Testzentrum Österreichs im Megawattmaßstab. Die mit 10 Millionen Euro staatlich geförderte Anlage erreicht 4 Megawatt Leistung, produziert bis zu 50 Kilogramm grünen Wasserstoff pro Stunde und zählt zu den drei leistungsstärksten ihrer Art in Europa.

Quelle: [TU Graz mit neuem Testzentrum für grünen Wasserstoff „Nummer 3 in Europa“](#)

AI Factory Austria fördert KI-Innovation

Unterstützt durch das EU-Programm „European High Performance Computing Joint Undertaking“ stärkt AI Factory Austria (AI:AT) die KI-Infrastruktur Österreichs. Ein leistungsstarker Supercomputer und ein KI-Hub bieten Forscher:innen, Startups und Unternehmen die notwendigen Ressourcen für neue KI-Technologien.

Quelle: [AI Factory Austria \(AI:AT\) stärkt nationales KI-Ökosystem](#)

Bild: Westend61

TU Wien macht „Wundermaterial“ industriefit



Ein Forschungsteam der TU Wien hat mit dem Industriepartner Plansee SE eine ungiftige Methode zur Herstellung von MXenen entwickelt – hochleitfähige 2D-Materialien für Batterien, Sensorik und Raumfahrt. Statt der bisher eingesetzten, gefährlichen Flusssäure nutzt das Verfahren einen elektrochemischen Ansatz, der industrielle Anwendungen sicherer und nachhaltiger macht.

Quelle: [Neue, ungiftige Herstellungsmethode für „Wundermaterial“ MXene](#)

Biotechnologie für Seltene Erden



Die Universität für Bodenkultur Wien entwickelt im Projekt „Rare Earth Elements aligned for green technologies (REEaLIGN)“ ein biologisches Verfahren zur Rückgewinnung Seltener Erden aus Elektroschrott. Ziel ist ein nachhaltiger Recyclingprozess für Hightech-Metalle wie Neodym, das etwa in Magneten für E-Autos eingesetzt wird.

Quelle: [Kampf um seltene Erden: NÖ setzt auf innovative Recycling-Technologie](#)

25 Jahre: Salzburg Research treibt Deep- Tech-Anwendungen voran



Die Salzburg Research Forschungsgesellschaft entwickelt praxisnahe Technologien – von 5G-Testbeds bis zu datenbasierter Mobilität. Ihre Forschungsinfrastruktur unterstützt Unternehmen dabei, Deep-Tech-Innovationen schnell zu skalieren und marktreif zu machen. Heuer feiert die Gesellschaft das 25-jährige Jubiläum. Knapp 600 Forschungsprojekte wurden erfolgreich umgesetzt.

Quelle: <https://www.salzburgresearch.at/>

Mit dem ABA-Forschungsbarometer gibt die Austrian Business Agency (ABA) einen Überblick über aktuelle Themen und Projekte des Forschungsstandorts Österreich.

Weitere Informationen unter:
investinaustria.at/warum-oesterreich/forschungsstandort/